

Konzeption

KiTa an der
ARCUS Klinik



Für
starke
Kinder

INHALTS- VERZEICHNIS

1 S.3 Vorwort

2 S.5 Leitgedanken

3 S.6 Rahmenbedingungen

- 3.1 Träger der Einrichtung
- 3.2 Öffnungszeiten / Module / Angebotsformen
- 3.3 Schließtage der KiTa
- 3.4 Mahlzeiten
- 3.5 Leitung und Team

4 S.9 Bildungsverständnis

- 4.1 Haltung zum Kind
- 4.2 Bildungs- und Entwicklungsfelder
- 4.3 Beobachtung und Dokumentation

5 S.13 Umsetzung der Ziele

- 5.1 Stammgruppen / Angebote in Kleingruppen
- 5.2 Raumgestaltung und Materialauswahl
- 5.3 Tagesablauf / Rituale
- 5.4 Altersgerechte Beteiligungsmöglichkeit der Kinder
- 5.5 Besondere Angebote zur Sprachförderung
- 5.6 Inklusion – interkulturelles Konzept / geschlechtsspezifisches Konzept
- 5.7 Einrichtungsbezogene Schwerpunkte

6 S.18 Zusammenarbeit im Team

- 6.1 Dienstbesprechung
- 6.2 Planungstage

7 S.19 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- 7.1 Altersentsprechendes Eingewöhnungskonzept für Kinder
- 7.2 strukturiertes Elterngespräch
- 7.3 Möglichkeit zur Beteiligung
- 7.4 Möglichkeiten zur Beschwerde / Kontaktstellen
- 7.5 weitere Informationsmöglichkeiten

8 S.22 Öffnung der Einrichtung in das Gemeinwesen

- 8.1 Kooperation mit der Kirchengemeinde
- 8.2 Kooperation mit anderen KiTaS
- 8.3 Kooperation mit dem Amt für Bildung, Sport, Jugend und Familie
- 8.4 Kooperation mit anderen Fachstellen
- 8.5 Öffentlichkeitsarbeit

9 S.23 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

- 8.1 Verfahren im Umgang mit Kindeswohlgefährdung
- 8.2 Netzwerk gemäß dem Bundeskinderschutzgesetz

10 S.24 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

- 10.1 Verfahren und Methoden
- 10.2 Mitarbeiterorientierungsgespräche
- 10.3 Fortbildung
- 10.4 Datenschutz
- 10.5 Sicherheit
- 10.6 Infektionsschutz und Hygiene
- 10.7 Weiterentwicklung der Konzeption

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

»Was Du mir sagst, behalte ich einen Tag, was Du mir zeigst, behalte ich eine Woche, woran Du mich mitgestalten lässt, ein ganzes Leben«

Laotse

Die Konzeption der **KITA AN DER ARCUS KLINIK** wurde von den pädagogischen Fachkräften erstellt. Von Beginn an hat das Team sehr engagiert und motiviert an der Erstellung gearbeitet. Es gab einen intensiven Austausch zu den Inhalten, die niedergeschrieben wurden.

Die Teilhabe an der individuellen Entwicklung eines jeden uns anvertrauten Kindes und die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, Träger und anderen Institutionen sind Motivation, Inhalte, Aufgabe und Herausforderung unserer täglichen Arbeit. Die Konzeption gibt neuen Eltern und Kolleginnen Einblick in unsere KiTa.

Es wird immer wieder Veränderungen geben, die nicht nur die Rahmenbedingungen betreffen, sondern auch die Ziele und Inhalt unserer pädagogischen Arbeit und die Bedürfnisse und Lebenssituation von Kindern und Eltern. Dies erfordert eine stetige Reflexion und die Bereitschaft zur Weiterentwicklung.

Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen.

Ein herzliches Dankeschön geht an unseren Elternbeirat und die [Diakonie Pforzheim](#) für die Unterstützung bei der Erstellung der Konzeption.

Das Team der **KITA AN DER ARCUS KLINIK**

DIAKONIE PFORZHEIM

- Für Bildung und Erziehung von Anfang an



»Jedes Kind ist kostbar. Jedes ist ein Geschenk Gottes.«

Mutter Teresa

Unsere Einrichtungen sind Orte der Ermutigung und der Lebenslust, Orte des Staunens und der Neugierde. Kinder sind für uns aktive Gestalter Ihrer Umwelt.

Wir bieten in unseren Kindertageseinrichtungen bedarfsorientierte Bildung, Erziehung und Betreuung für Kinder im Alter von 2 Monaten bis zum 10. Lebensjahr. Durch die Öffnungszeiten von insgesamt bis zu 14 Stunden täglich, tragen wir den veränderten Arbeits- und Lebensbedingungen junger Familien in Pforzheim Rechnung.

Wir bieten altersgerechte, bedarfsorientierte Bildung, Erziehung und Betreuung, durch lange Öffnungszeiten und flexible Modulangebote wird den Eltern und Alleinerziehenden die Möglichkeit gegeben, Beruf und Familie gut miteinander zu vereinbaren.

In unserer Einrichtung wird eine vertrauensvolle und liebevolle Beziehung zu den Kindern gelebt. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder mit Ihren Bedürfnissen. Wir möchten die Kinder individuell in ihrer körperlich, geistigen, seelischen Entwicklung fördern und unterstützen. Jedes Kind soll seine Autonomie und Persönlichkeit entwickeln und entfalten können. Wir schaffen eine Atmosphäre von Geborgenheit und Vertrauen, wir begleiten, unterstützen und schätzen unsere Eltern.

Unsere Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Erziehern lässt gegenseitiges Wertschätzung und Vertrauen entstehen. Dies bedeutet, dass Eltern und Erzieherinnen sich begleiten, in der Erziehung und Bildung der Kinder ergänzen und unterstützen.

UNSERE LEITSÄTZE

Vertrauen - Gemeinschaft - Integration

Diakonische Einrichtungen für Kinder sind Orte der Ermutigung, der Lebenslust, Orte des Staunens und der Neugierde, Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Umwelt.

Folgende Leitsätze spiegeln unsere Arbeit wieder und sind Grundlage unseres erzieherischen Handelns:



*
Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Liebe zum Menschen. Dies beinhaltet eine gegenseitige Wertschätzung und eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes und allen am Erziehungsprozess Beteiligten.

*
In unseren Einrichtungen bieten wir verlässliche Strukturen für ein familienfreundliches, bedarfsorientiertes Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsangebot in einer ästhetisch anregenden Umgebung.

*
Wir sichern die Qualität unserer Arbeit indem wir Bewährtes fortführen und auf neue Anforderungen offen und flexibel reagieren.

*
Bei der Vermittlung von Normen und Werten orientieren wir uns am christlichen Menschenbild. Wir kennen Menschen aller Kulturen, Religionen und Herkunft an, schätzen und respektieren diese Menschen.

*
Unter dem Aspekt einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung nehmen wir die Individualität des Kindes wahr und fördern es in seiner Entwicklung.

*
Freundlichkeit, Fröhlichkeit und Neugierde bestimmen unseren Erziehungsauftrag. In einer Atmosphäre von Freundlichkeit, Vertrauen und Geborgenheit gestalten wir mit den Kindern Gemeinschaft.

RAHMENBEDINGUNGEN

- des Kindertagesstätte an der ARCUS Klinik



3.1 Träger der Einrichtung

Die Kindertagesstätte an der ARCUS Klinik steht unter der Trägerschaft der [Diakonie Pforzheim](#).

Die [Diakonie Pforzheim](#) ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Pforzheim und einer der Träger der freien Wohlfahrtspflege in Pforzheim.

Auf der Grundlage des Evangeliums stellt die [Diakonie Pforzheim](#) ihr Handeln in den Dienst von Menschen. In der Kirche und gegenüber der Gesellschaft tritt die Diakonie für das Zusammenwirken von Wort und Tat, von Glaube und Handeln ein.

In den Einrichtungen und Beratungsstellen bietet die [Diakonie Pforzheim](#) Unterstützung für alle Menschen, für die Schwachen, Rat-Suchenden und benachteiligten Menschen in der Gesellschaft, sie setzt sich ein für eine gerechte Teilhabe am Leben ein.

Die [Diakonie Pforzheim](#) beteiligt sich an der sozialen Gestaltung der Kommune, arbeitet mit sozialpolitischen und kirchlichen Partnern zusammen, nimmt Einfluss auf sozialpolitische Entscheidungen und greift durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit soziale Probleme auf – die Menschen erfahren, was die Diakonie ist und will.

3.2

Öffnungszeiten / Module / Angebotsformen:

Die Kindertagesstätte ist eine 6-gruppige Einrichtung, welche Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt in 2 Krippengruppen mit jeweils 10 Kinder im Alter von 0-3 Jahren und 3 altersgemischten Gruppen mit jeweils 15 Kindern, davon 5 Kinder von 0-3 Jahren und 10 Kindern von 3-6 Jahren betreut.

In der 6. Gruppe werden 10 Kinder im Alter von 3-6 Jahren betreut.

ÖFFNUNGSZEITEN

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, bietet die Einrichtung Öffnungszeiten Montag-Freitag von derzeit 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr an.

Die tatsächliche Öffnungszeit in den Abendstunden hängt von dem Bedarf der Eltern ab. Grundsätzlich gilt: Ab dem 3. Kind ist der Bedarf einer längeren Öffnungszeit vorhanden. Diese kann dann bis 20.30 Uhr ausgeweitet werden.

ANGEBOTSFORMEN

Je nach Bedarf, können die Eltern zwischen 30 bis 50 Wochenstunden wählen, an denen Ihr Kind in der Einrichtung betreut wird (Tägliche Anwesenheitszeit des Kindes zwischen 6-10 Stunden). Module können im Januar, Mai und September von den Eltern umgebucht werden.

Die Kindertagesstätte an der ARCUS Klinik ist ein Ganztagesbetrieb. Für alle Kinder, die über das Mittagessen anwesend sind, ist die Teilnahme am Essen verpflichtend.

ANMELDUNG / AUFNAHME

Nach telefonischer Vereinbarung bieten wir interessierten Eltern die Möglichkeit, die KiTa anzuschauen und unsere pädagogische Arbeit, unsere Rahmenbedingungen, das Eingewöhnungsmodell, nach welchem die Eingewöhnung eines Kindes abläuft, kennenzulernen. Wir nehmen uns Zeit, um die Fragen der Eltern zu beantworten.

Danach entscheiden sich die Eltern, ob Sie ihr Kind in unserer Einrichtung anmelden.

Die Anmeldung erfolgt durch die Eltern über die zentrale Vormerkliste der Stadt Pforzheim unter www.pforzheim.de. Aufnahme: nach der schriftlichen Zusage für einen KiTaplatz durch die Leitung und die schriftliche Rückbestätigung seitens der Eltern, erfolgt die Aufnahme durch die Unterzeichnung des Aufnahmevertrages.

ELTERNBEITRÄGE

Es gelten die Elternbeiträge der Stadt Pforzheim. Die Anzahl der in der Familie lebenden Kinder und das Einkommen werden dabei berücksichtigt.

Für das Mittagessen entstehen zusätzliche Kosten. Elternbeiträge und die Beiträge für das Mittagessen werden für 11 Monate im Jahr erhoben. Der August ist beitragsfrei.

Die Beitragstabellen können auf der Homepage der Stadt Pforzheim, der [Diakonie Pforzheim](#) eingesehen werden oder bei der Leitung erfragt werden.

3.3

Schließtage der Einrichtung

Die Kindertagesstätte hat 20 Schließtage im Jahr. In Abstimmung mit dem Träger und dem Elternbeirat der Einrichtung werden diese im Oktober/November für das Folgejahr bekannt gegeben.

Am Gründonnerstag vor Oster schließt die Einrichtung immer um 12.00 Uhr.

In den Schließtagen sind auch zwei pädagogische Planungstage und der jährlich stattfindende Betriebsausflug enthalten.

3.4

Mahlzeiten

Essen ist Spaß, Genuss, es soll das Wohlbefinden stärken, die Sinne ansprechen, die Gesundheit erhalten. Rituale und soziale Aspekte die mit der Nahrungsaufnahme zusammenhängen spielen im Zusammenleben und in der Gemeinschaft eine wichtige Rolle. Vielmals sind es Essenssituationen, in denen Erzieherinnen und Kinder Gemeinschaft intensiv erleben. Das Ernährungsverhalten der Kinder wird entscheidend vom Vorbild des Erwachsenen geprägt und ist in der KiTa von großer Bedeutung.

Die Kinder erleben beim Essen nicht nur die Gemeinschaft, sondern erleben Tischkultur dadurch wie der Tisch gedeckt und geschmückt wird, sie erlernen Tischgebete und Tischsitten durch andere Kinder und Erwachsene.

Kinder sind voller Energie, wollen Wissen erwerben und Erfahrungen sammeln. Sie möchten Ihre Neugierde, Fähigkeiten entfalten, Interessen zum Ausdruck bringen und Impulse aufnehmen.

Kinder spüren Hunger und Durst, sie erleben, dass Sie sich müde und schwach fühlen, wenn Sie nicht genug essen und trinken.

Kinder erfahren, dass Essen etwas Schönes ist. Bei den gemeinsamen Mahlzeitenerleben Sie Freude am Essen, lernen neue Lebensmittel, Rituale, Regeln und gutes Essverhalten kennen. Essenssituationen sind auch Zeiten, die sehr sprachanregend sind und diese werden während den Essenzeiten auch so gestaltet. Die KiTa kann ergänzend zur Familie, Kindern Kompetenzen vermitteln und Sie beim Erwerb gesunder Ernährungsgewohnheiten unterstützen.

Die Kindertagesstätte hat für jeweils 2 Gruppen ein Bistro, in denen die Mahlzeiten eingenommen werden. Diese Bereiche laden in schöner, heller und freundlicher Atmosphäre zum Essen ein. Das Frühstück und den Snack für den Nachmittag bringen die Kinder von zu Hause mit. Hierbei sollen die Eltern den Kindern gesunde und abwechslungsreiche Nahrungsmittel mit geben. Zum Frühstück eigenen sich sehr gut Vollkornbrote oder Brötchen, Wurst- und Käsesorten, Obst und Gemüsesticks. Das Frühstück wird bei uns in freier Form durchgeführt. Einige Kinder kommen morgens schon sehr früh in die KiTa und haben oftmals noch nicht zu Hause gefrühstückt. Die Frühstückszeiten sind bei uns von 6.30 Uhr bis 9.00 Uhr.



In den altersgemischten Gruppen gibt eine pädagogische Fachkraft der bei Bedarf Hilfestellung.

Bei den Krippenkindern sitzt immer eine pädagogische Fachkraft mit am Tisch.

Den Nachmittagsimbiss bringen die Kinder ebenfalls von zu Hause mit. Für den Nachmittag reichen Obst, Brot, Zwieback aus. Den Eltern wird die Möglichkeit gegeben, Obst für die Kinder der Gruppen mit zu bringen und in eine Obstschale zum Verzehr zu legen.

Das Mittagessen wird von der Küche der ARCUS Klinik geliefert. Ein regelmäßiger Austausch mit dem Essenanbieter über die angebotenen Speisen wird gepflegt. Wir treffen uns mindesten 3x im Jahr zum Gespräch, hierbei werden Qualitätsmerkmale in Bezug auf kindgerechtes Essen besprochen und geprüft (kinderechter Geschmack, Lebensmittel sollen wahrnehmbar sein, abwechslungsreiche und ausgewogene Nahrungsmittel).

Partizipation, bei der Essenversorgung ist uns sehr wichtig. Die Kinder werden bei der Planung des wöchentlichen Speiseplans mit einbezogen und dürfen entscheiden, was aus dem Angebot des Speiseplans bei der Küche bestellt wird. Gibt es ein Essen, das dem Kind gar nicht schmeckt, dann hat es an dem Tag die Möglichkeit, sein mitgebrachtes, kaltes Essen aus der Kindergarten tasche zu essen. Bei uns gibt es wöchentlich zwei vegetarische Gerichte, zwei Fleischgerichte und ein Fischgericht. Die Beilagen zu den Speisen bestehen aus je nach Tag und Auswahl aus Gemüse, Salat, Kartoffelprodukte, Reis, (Vollkorn)Teigwaren. Ein bis zweimal in der Woche gibt es eine Suppe als Vorpeise und Nachtisch.

Da in unserer KiTa religiöse Vielfalt gelebt wird, verzichten wir bei der Auswahl des Mittagessens und bei Feiern und Festen auf Schweinefleisch.

In der KiTa stehen den Kindern Mineralwasser und ungesüßten Kräuter- oder Früchtetee zur Verfügung. Jeden ersten Freitag im Monat findet bei uns ein Müsli Tag statt. Am Müsli tag wird ein Buffet aufgebaut und die Kinder dürfen sich dann die Zutaten für „Ihr“ Müsli selbst zusammenstellen und essen.

Seit Oktober 2017 sind wir eine zertifizierte „BeKi“ Einrichtung. Diese Auszeichnung der Landesinitiative für Bewusste Kinderernährung vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz wurde uns bis zum Jahr 2021 verliehen.

3.5

Leitung und Team

In unserer Einrichtung arbeiten Fachkräfte nach §7 KiTaG (ErzieherInnen, KinheitspädagogInnen, KinderpflegerInnen) sowie eine Musikpädagogin.

In der **KITA AN DER ARCUS KLINIK** gibt es eine Leitung und eine ständig stellvertretende Leitung.

Alle pädagogischen Fachkräfte werden nach ihrer Stellenbeschreibung eingesetzt. Unsere Mitarbeitenden haben verschiedene Deputate und arbeiten im Schichtdienst. Neben der Arbeitszeit am Kind gibt es die pädagogische Vor- und Nachbereitungszeit, sowie die wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen.

Der Informationsaustausch bei Dienstbeginn und Dienstenende ist für uns sehr wichtig. Wir führen Tageslisten, in denen wir alle wichtigen Informationen (Schlafen, Essen, Pflege und Aktivitäten) zu den Kindern vermerken. Bei der Abholung eines Kindes werden diese Informationen an die Eltern weitergegeben.

Zusätzlich haben wir noch eine Hauswirtschaftskraft beschäftigt, die täglich für den Ablauf vor-, während-, und nach dem Mittagessen verantwortlich ist.

Mitarbeitende und PraktikantInnen, die neu in der Einrichtung sind, stellen sich den Eltern in Form eines schriftlichen „Steckbrief“ mit Bild vor. Dieser wird an der Infotafel der Pinnwand ausgehängt.

3.5.1

Aufgabenbereich des Personals

Das pädagogische Personal wird nach der Stellenbeschreibung der Diakonie Baden eingesetzt.

Für die Einstellung des Personals wird die Personalberechnung des KVJS (Kommunalverband für Jugend und Soziales mit Sitz in Baden Württemberg) zugrunde gelegt. Zusätzliches Fachpersonal für Eingliederungshilfe, Sprachförderung wird nach Antrag und Genehmigung durch die jeweiligen Gremien, eingestellt.

DIENSTLEISTUNGEN

Für die tägliche Sauberkeit und Reinigung der Räumlichkeiten sorgt eine externe Reinigungsfirma.

Für die Außenanlage ist der Gärtner der ARCUS Kliniken verantwortlich, Reparaturarbeiten werden vom technischen Service der ARCUS Kliniken übernommen.

Das Mittagessen wird von der Küche der ARCUS Klinik geliefert.

Das Mineralwasser für die Kinder beziehen wir über die Firma Ensinger Mineralquelle.

3.5.2

KiTa als Ausbildungsplatz:

Wir sehen uns als Ausbildungsbetrieb und haben in jedem KiTajahr Auszubildende der klassischen ErzieherInnen Ausbildung, der praxisintegrierten Ausbildung und im Berufspraktikum im Haus.

In jedem KiTajahr haben wir eine Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Einrichtung.

BILDUNGSVERSTÄNDNIS

- Werte und Erziehungsziele

4.1 Haltung zum Kind

**„Du bist
richtig so
wie Du bist;
Gut, dass
Du da bist;
Schön,
dass es
Dich gibt.“**

In unserer Einrichtung wird eine vertrauensvolle und liebevolle Beziehung zu den Kindern gelebt. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder mit Ihren Bedürfnissen. Wir möchten die Kinder individuell in ihrer körperlich, geistigen, seelischen Entwicklung fördern und unterstützen. Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner individuellen Lebensgeschichte, Fähigkeiten, Begabungen und Eigenarten.

Kinder brauchen Schutz und die Erfüllung ihrer Grundbedürfnisse. Damit sich ein Kind gut entfalten kann, braucht es die Anerkennung seiner individuellen Voraussetzungen, Lob und Ermutigung.

Dies praktizieren wir, indem wir dem Kind auf Augenhöhe begegnen, es so mit all seinen Facetten wahrnehmen und einen achtsamen und respektvollen Umgang mit ihm pflegen. Wir schenken dem Kind Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit und unterstützen es in seiner Selbstwirksamkeit.

PARTIZIPATION

Durch unser achtsames Verhalten erfährt das Kind Verständnis, Akzeptanz und Toleranz.

Im empathischen Umgang mit dem Kind, erfährt es Wertschätzung und erhält seine persönliche Zuwendung. Anerkennung, Nähe, sowie auch Distanz bilden für uns einen verantwortungsvollen Umgang mit den Kindern. Das Kind wird in seiner Persönlichkeit, seinen Stärken und Kompetenzen von uns ernst genommen. Es ist uns wichtig, dass Kinder den Alltag in der KiTa entsprechend ihrem Entwicklungsstand mitgestalten und mitwirken. Die Kinder lernen Entscheidungen mitzubestimmen, zu partizipieren. Kommen Kinder in die KiTa, ist alles neu für Sie. Hier gilt es, Vertrauen aufzubauen und dem Kind Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln. Fühlen sich die Kinder sicher, dann entdecken Sie nach und nach Haus und Räume. Die Kinder erleben ihre Selbstwirksamkeit und bringen sich in Entscheidungen, die sie betreffen, ein.

Partizipation findet bei uns im Haus auf vielfältige Weise im Alltag statt. Beim Mittagessen kann jedes Kind selbst entscheiden was und wieviel es essen möchte, beim Schlafen gehen wir auf die individuellen Bedürfnis nach Ruhe, Entspannung und Schlafrituale ein und achten auf die Gewohnheiten des Kindes. Bei Aktivitäten darf das Kind selbst entscheiden, wo es mitmachen möchte, in Spielsituationen sucht es Spielort, Spielmaterial und Spielpartner selbst aus. Wir unterstützen die Kinder in diesem Prozess, geben ihm Hilfestellung, interessieren uns für seine Anliegen und übergeben ihm Verantwortung für sein tun.

4.2

Bildungs- und Entwicklungsfelder

»Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der Welt, in der sie leben!«

Maxim Gorki

Kindertagesstätten haben neben den Aufgaben der Erziehung und Betreuung einen Bildungsauftrag, der sich an den spezifischen Bedürfnissen der Kinder und ihrem jeweiligen Alter orientiert.

Die ersten Lebensjahre und das Kindergartenalter sind die lernintensivste Zeit. Das Elternhaus und die Kindertagesstätte tragen die gemeinsame Verantwortung für eine bestmögliche Entwicklung und Förderung des Kindes. Bildungsarbeit ist eine zentrale Aufgabe in der Kindertagesstätte. Die Bildungspläne im Elementarbereich bieten Orientierung für Fachkräfte, Eltern und Lehrkräfte. Sie sollen insbesondere die Grundlage für eine frühe, individuelle Förderung der Kinder schaffen.

Mit dem Orientierungsplan für Bildung- und Erziehung liegt ein Gesamtkonzept für alle Tageseinrichtung in Baden-Württemberg vor.

BILDUNGSBEREICH KÖRPER

Kinder erschließen sich ihre Welt mit allen Sinnen und vor allem durch Bewegung. Das Kind nimmt über Bewegung Kontakt zu seiner Umwelt auf, es erprobt sich und seine Fähigkeiten. In unserer KiTa erhalten die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ein positives Körpergefühl entwickeln zu können und dem Bedürfnis nach Bewegung gerecht zu werden. Neben Bewegung achten wir auch auf ausgewogene Ernährung, das körperliche Wohlbefinden und die Gesundheit. Diese Faktoren stehen in einem engen Zusammenhang und sind Motoren für die gesamte körperliche, soziale, psychische und kognitive Entwicklung des Kindes.

Wir regen die Kinder an

- Gespür für die eigenen körperlichen Fähigkeiten und Grenzen, wie auch die, der anderen, entwickeln und lernen und diese anzunehmen.
- ein positives Körper – und Selbstkonzept für sich entfalten zu können, welches als Grundlage für die gesamte körperliche, soziale und kognitive Entwicklung dient.
- Durch den genussvollen Umgang mit Lebensmitteln (gesunder Ernährung) einen Einfluss auf die positive Entwicklung des Körpers haben.
- Konditionelle und koordinative Fähigkeiten auszubauen

Ein wesentlicher Grundstein für eine positive körperliche Entwicklung wurde alleine schon durch das für die KiTa entwickelte/ausgeführte Baukonzept gelegt. d.h.: große lange Spielfläche, große Gruppenräume, Spielhochebenen in jeder Gruppe, die im Haus befindliche große Turnhalle, sowie die weitläufige Außenanlage mit Spielgeräten und einem großen Hang, haben einen auffordernden Charakter seinen Körper zu erfahren.

Die Kinder haben dadurch bei uns die Möglichkeit jederzeit ihrem Bewegungsdrang nachzugehen und ihre körperlichen Fähig- und Fertigkeiten zu erproben und zu stärken. Durch Krabbeln, klettern, springen usw. erleben die Kinder Lust an Bewegung und lernen dadurch ihren Körper bewusster wahrzunehmen und auch ihre Grenzen zu erfahren. Das Turnen/Bewegen, in der im Hause befindlichen Turnhalle, in Klein - oder Großgruppen wird bei uns nach den Bedürfnissen der Kinder gerichtet. Auch gezielte Bewegungsstunden wie das „Piff Programm“ (Kooperation mit Turnverein) wird angeboten.

Ruhe und Entspannung und körperliche Nähe erfahren die Kinder bei ihren individuellen Ruhe/Schlafenszeiten, beim Vorlesen auf der Couch, Kuschneln, beim Bedürfnis des Kindes auf dem Arm getragen oder genommen zu werden. Wir gehen individuell auf das Schlaf- und Ruhebedürfnis der Kinder ein.

BILDUNGSBEREICH SINNE

„Als Kind ist jeder ein Künstler“ (P.Picasso)

Kinder nehmen ihre Umwelt über ihre Sinne wahr und erforschen und entdecken die Welt durch Sehen, Beobachten, Hören, Fühlen, Tasten, Riechen und Schmecken. Durch Bewegungs- und Gleichgewichtserfahrungen, durch Spüren und sehen erschließt sich das Kind seine Welt.

Um dies zu erreichen geben wir den Kindern Möglichkeiten sich vielseitig und individuell zu entfalten. Dazu gehört Raum und Zeit zum Erforschen, Experimentieren, Erleben und Ausprobieren.

Wir geben ihnen Freiraum ihre eigenen Spuren z.B. Brei, Rasierschaum, Sand und Matsch zu hinterlassen.

Im Einzelnen ermöglichen wir den Kindern in unseren Aktionen ein weit umfassendes Verständnis für die Welt, z.B. Darstellung der Mimik und Gestik, Bewegung und Tanz, ästhetischen Blick im Kreativbereich, sprachlich begleitende Finger- und Kreisspiele sowie poetische Sprachbildung und experimentelles und forschendes Denken (Technolino).

Den Kindern wird die Möglichkeiten geboten, ihre Sinne zu entwickeln, zu entfalten und zu schulen. Im KiTa Alltag erlangen die Kinder durch ihre individuelle Entwicklung die Achtsamkeit für ihre Nutzung der Sinnesfähigkeit (Ausdruck, Gestaltung und Orientierung). In ihrem kindlichen Tun erfahren die Kinder die Bedeutung ihrer Sinne. und erlernen eine bewusste Wahrnehmung und Auseinandersetzung durch Bilder aus Alltag, Musik, Kunst und Medien. In ihrem Handeln entwickeln die Kinder unterschiedliche Chancen sich durch Ästhetik und Kunst zum Ausdruck zu bringen, die Selbstwirksamkeit wird unterstützt.

BILDUNGSBEREICH SPRACHE

»Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt.«

Maxim Gorki

Sprache ist zentral für jede Kultur, für ihren Fortbestand und für die Fortentwicklung. Sie ist ein Werkzeug für die ganzheitliche Entwicklung, für die Begriffsbildung, für das Gefühl, für die Bearbeitung von Eindrücken und Erlebnissen und für die Kommunikation.

Sprechen wird durch sprechen gelernt und dies geschieht durch Zuwendung, Zeit, Zuhören, Sprechen, um dem Kind ein Übungsfeld für die Sprache zu geben. Die Kinder entwickeln ihre Sprache im Zusammenwirken und Zusammensein mit anderen Menschen.

Kinder kommunizieren von Beginn an und die Sprachfreude bei Kindern wird durch eine Sprachanregende und freundliche Umgebung geschaffen. Wir verstehen Sprache auch schon in der Mimik und Gestik und Lauten der Kleinsten. Wir fassen unsere Handlungen in Worte, die Kinder bekommen beim Rollenspiel, beim Erzählen oder im Morgenkreis vielerlei Sprachanlässe und entdecken somit mehr und mehr die Sprache. Bei Ausflügen, Einkäufen, Exkursionen gibt es allerlei zu entdecken, sehen und Anlässe darüber zu sprechen.

Die Sprache ist ein wichtiger Teil der Identität und eng verbunden mit der übrigen Persönlichkeitsentwicklung. Wir haben in der KiTa Kinder, die eine andere Muttersprache sprechen und die deutsche Sprache bei uns lernen. Die Erstsprache des Kindes gibt ihm Sicherheit, Orientierung und es ist die Sprache in der sich das Kind wohlfühlt. Wir bestärken Familien im Gebrauch ihrer Muttersprache. Während der gesamten KiTazeit erfahren die Kinder eine ganzheitliche, alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung.

Dieses Alles soll mit einer individuellen Wertschätzung passieren und jeder kleine Sprachfortschritt ein Erfolg für das Kind sein.

BILDUNGSBEREICH DENKEN

»Man soll denken lehren, nicht Gedachtes.«

C.Gurlitt

Kinder denken in Bildern und drücken sich über Bilder aus. Dieser Form bildhaften Denkens gilt es Raum zu geben, indem Kindern vielfältige Möglichkeiten geboten werden, ihre Gedanken und Ideen zum Ausdruck zu bringen. Dazu gehört nicht nur das Hervorbringen von Bildern über die Wirklichkeit, sondern auch gerade auch eine Art von Nachdenken über Mögliches und Unmögliches. Daraus entwickeln sich Fantasien, Utopien und Visionen. In der ästhetisch-künstlerischen Gestaltung und beim Musizieren muss diese Form des Denkens ihren besonderen Platz und Ausdruck finden. Kinder treten in Beziehung zu ihrer Umwelt, indem sie beobachten, vergleichen und forschen. Dabei entwickeln sie auch im Austausch mit anderen Kindern und Bezugspersonen eigene Erklärungsmodelle.

Das Denken umfasst alle Fähigkeiten, die helfen zu erklären, zu strukturieren und vorherzusagen. Im Einzelnen geht es um das Bilden von Kategorien und das Finden und Anwenden von Regeln, um das Erfassen von Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen um schlussfolgerndes Denken und Problemlösen sowie um logisches Denken.

Damit das Kind all diese Fähigkeiten erlernen und erproben kann, braucht es eine Umgebung, die es dazu ermuntert. Die Kinder staunen über Alltags- und Naturphänomene und werden sprachlich begleitet und bestärkt, indem sie uns über ihre Interessen informieren oder wir die Interessen anhand von Beobachtungen herausfinden. Kinder haben Freude daran, zusammen mit anderen über Dinge nachzudenken, indem sie zum Beispiel gemeinsam in einer Kleingruppe im Freispiel ein Bauwerk erstellen möchten, dabei bringt jedes Kind seine Ideen ein und es wird sich auf eines geeinigt.

Im „Technolino“-Projekt gehen die Kinder naturwissenschaftlichen Dingen auf den Grund. Hier wird ihnen viel Raum und Zeit gegeben um verschiedene Dinge auszuprobieren und zu erforschen.

BILDUNGSBEREICH GEFÜHL & MITGEFÜHL

»Was Du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu.«

Sprichwort

In unserer KiTa treffen täglich Kinder mit individueller Persönlichkeit und vielfältigen Charaktereigenschaften zusammen. Dabei werden sie mit unterschiedlichen Situationen konfrontiert, Emotionen spielen hier eine große Rolle. Die Herausforderung im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen besteht darin, eigene Emotionen wahrzunehmen und angemessen in einer sozialverträglichen und entwicklungsentsprechenden Weise damit umzugehen und auszudrücken. Um diese Situationen zu bewältigen, benötigt ein Kind Urvertrauen. Dieses Urvertrauen entwickelt das Kind sehr früh, durch konstante Bezugspersonen, die im gemeinsamen Tun sensibel und beständig sind. Auf diese Art entwickelt das Kind Vertrauen zu sich selbst, zu anderen Personen und zu seiner Umwelt. Durch diese vielschichtigen persönlichen Begegnungen lernen die Kinder das Gefühl der Selbstwirksamkeit. Sie können ihren Gefühlen Ausdruck durch Mimik, Gestik und Körperhaltung geben und erkennen diese an ihrem Gegenüber. In Konfliktsituationen können sie sich andere einfühlen, Mitgefühl zeigen, agieren und angemessen reagieren. Kinder entwickeln angemessene Nähe und Distanz im Umgang mit anderen Menschen. Das Kind bekommt in diesen Prozessen die Zuwendung und Unterstützung der Mitarbeitenden.

Die ErzieherInnen sind Vorbilder für das Kind im Umgang von Nähe und Distanz. Durch Ausflüge und Exkursionen in die Natur bekommen die Kinder die Möglichkeit, die Natur selbst zu entdecken und zu erfahren. Durch gemeinsame Gespräche über die eigenen Entdeckungen in der Natur erfahren Kinder Interesse an Tieren und Pflanzen und lernen diese auch wertzuschätzen.

BILDUNGSBEREICH SINN, WERTE UND RELIGION

In unserer KiTa sind alle, unabhängig ihrer Herkunft, Kultur und Religion, willkommen. Das Religionspädagogische Profil der evangelischen Kirche in Pforzheim und der evangelischen Landeskirche in Baden begleiten uns in unserer täglichen Arbeit und fließen in unser Handeln und Tun ein. In der KiTa geben wir jedem Kind Zuwendung und Aufmerksamkeit, die Kinder sollen sich sicher und geborgen fühlen. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang mit Kindern, im Team und den Eltern. Uns ist der Austausch mit den Eltern sehr wichtig. Wir achten andere Kulturen und Religionen, wir informieren uns bei Fortbildungen, Gesprächen und Fachliteratur. Kinder erleben christliche Werte im täglichen Miteinander durch unsere Vorbildfunktion. Hierzu gehören tägliche Rituale, wie singen und beten. Ein achtsamer Umgang mit der Natur ist uns wichtig, wir regen die Kinder zum Entdecken, beobachten und Staunen an.

Wir feiern Feste im Kirchenjahr, Andachten und bringen die biblische Botschaft durch das Erzählen biblischer Geschichten und mit dem Erzähltheater Kamishibai den Kinder näher. Wir feiern Gottesdienste mit dem Diakoniefarrer. Somit lernen auch unsere jüngsten KiTakinder die christliche Religion kennen.

4.3

Beobachtung und Dokumentation

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in der Kindertagesstätte ist die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung, des Lernen und Verhalten des Kindes. Beobachtung gibt Einschätzung über den Entwicklungsstand eines Kindes, gibt Rückmeldung und dient als Grundlage zur Zusammenarbeit der Erziehungspartnerschaft mit Eltern und/oder Bildungspartner.

Beobachtung und Dokumentation soll den Mitarbeitenden erleichtern, sich in die Perspektive des Kindes einzufühlen, sein Erleben und Verhalten besser zu verstehen, soll die Basis für fachlichen Austausch sein, ist Grundlage, die Eltern kompetent zu informieren und gegebenenfalls zu beraten, soll die Kooperation mit Fachdiensten und Schulen erleichtern, dient zur individuellen Ausarbeitung pädagogischer Angebote und gibt Einblick in das Lernen und den Entwicklungsstand des Kindes.

Neben der freien Beobachtung, werden Stufenblätter für Krippe und Kindergarten als verbindliches Beobachtungsinstrument eingesetzt.

Ziel der Beobachtung nach den Stufenblättern ist, dass Kinder unter Berücksichtigung ihrer Potentiale und ihrem Lerntempo und Entwicklungstempo gefördert werden und somit die individuelle Förderung des Kindes im Vordergrund steht. Bei der Stadt Pforzheim sind die Grenzsteine der Entwicklung verpflichtend in allen Kindertagesstätten. Die Grenzsteine werden jährlich, nach Vollendung eines Lebensjahres des Kindes und vorausgegangener Beobachtungen, aktualisiert.

Wenn der Blick auf Besonderheiten eines Kindes fällt, können wir gezielte Beobachtungsbögen einsetzen, auch, um herauszufinden, welchen Förderbedarf das Kind benötigt. Für jedes Kind in der Einrichtung wird ein Portfolio geführt. Der Portfoliordner ist der Ordner, der den Entwicklungsweg des Kindes beschreibt, die Entwicklungsstufen der Kindern gestaltet, das Interesse des Kindes dokumentiert und das Positive beschreibt. Dieser Ordner wird gemeinsam von den Kindern und den Fachkräften in der Kindertagesstätte geführt. Wir laden Eltern ein, sich aktiv an der Gestaltung des Portfolio zu beteiligen. Nach Ende der KiTazeit bekommt das Kind seinen Ordner mit nach Hause, der gefüllt ist von Erlebnissen, Momentaufnahmen, Entwicklungsschritten und Erfahrungen.

Wichtig ist, dass die Eltern aus Ihrem Alltag mit dem Kind berichten, Ihre Sichtweisen, Beobachtungen und Deutungen, Wünsche und Erwartungen thematisiert werden.

UMSETZUNG DER ZIELE

- in der täglichen Arbeit

»Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.«

Froebel

Beim Spielen setzt sich das Kind mit seiner eigenen Art aktiv mit der Umwelt auseinander. Das Kind erforscht, erprobt, begreift im Spiel. Für die kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse ist das Spiel notwendig, es ist wichtig, dass sich Kinder frei entfalten können. Im Spiel lernt das Kind und erwirbt Kompetenzen z.B. in der Selbständigkeit und Sozialverhalten. Die Kinder lernen im Spiel Rücksicht auf andere Kinder und deren Bedürfnisse zu nehmen, sie lernen Regeln kennen, lernen mit Konflikten umzugehen, an ihre Grenzen zu kommen, ihr Spiel durch Sprache zu begleiten und erleben beim Spiel Gemeinschaft. Durch die große Altersmischung von 0-6 Jahren in der KiTa machen die Kinder nicht nur Erfahrungen mit Gleichaltrigen, sondern auch mit Jüngeren und Älteren. Spielprozesse fördern die Entwicklung des Kindes und geben ihm viele Lernimpulse. Die Mitarbeitenden geben den Kindern behutsame Anregung, Unterstützung und stellen Spielmaterialien bereit.

5.1 Stammgruppen / Angebote in Kleingruppen

Jedes Kind das unsere KiTa besucht hat seine Stammgruppe und Bezugserzieherin. In den Stammgruppen finden Morgenkreise, Geburtstagsfeiern, das Essen und Schlafen statt. Der Gruppenraum der Stammgruppe ist der „sichere Hafen“ für das Kind, in den es jederzeit zurückkehren kann. Die Stammgruppe bietet Orientierung und Sicherheit. Im Morgenkreis werden den Kindern verschiedenen Aktivitäten vorgestellt, die an dem tag bis zum Mittagessen im Rahmen der Teilöffnung in den Räumlichkeiten und Außengelände der KiTa angeboten werden. Teilöffnung bedeutet, dass es Zeiten am Tag in der Stammgruppe gibt und Zeiten, in denen wir gruppenübergreifend arbeiten. Während der Freispielzeit dürfen sich Kinder Spielort- und Spielpartner selbst aussuchen. Damit die Mitarbeitenden wissen, in welchem Bereich sich das Kind aufhält gibt es ein Pinsystem mit Foto des Kindes. Wenn sich das Kind für einen Bereich entschieden hat, wird das Foto zu dem Bereich gepinnt.



5.2 Raumgestaltung und Materialauswahl

Die **KITA AN DER ARCUS KLINIK** wurde sehr großzügig konzipiert und gebaut.

Jeder Stammgruppenraum ist ein Funktionsraum mit angrenzendem Schlafräum. Wir haben im Haus ein Atelier, eine Bibliothek, ein Sinnesraum, ein Konstruktions- und Bauzimmer, einen Rollenspielbereich, Spielflure, ein großzügiges Außenspielgelände und eine Turnhalle, die zur Nutzung von den ARCUS Kliniken zur Verfügung gestellt wurde. Spielebenen gibt es sowohl in den Krippen- als auch den Familiengruppen und vielfältiges Spielmaterial laden die Kinder nach Interesse und Bedürfnis ein.

Das Raumangebot umfasst eine Elternecke, die nicht nur während der Eingewöhnung genutzt werden kann, einen Hauswirtschaftsraum, ein Personalraum, eine Verteilerküche sowie Waschräume mit Wickelbereichen und Personaltoiletten.

5.3

Der Tagesablauf in der KITA AN DER ARCUS KLINIK

6.30 Uhr

Die KiTa öffnet

6.30 - ca.8.00 Uhr

Alle ankommenden Kinder werden in einer Einheit betreut
- Begrüßung - Freispiel

6.30 - 9.00 Uhr

Freies Frühstück

9.00 Uhr

Der Gong ertönt, das Zeichen, dass der Morgenkreis beginnt
Morgenkreis mit Vorstellung der Aktivitäten an diesem Tag
im Haus. Die Kinder dürfen sich nach Interesse einer oder
mehreren Aktivitäten zuordnen

9.30 Uhr

Die Kinder und Erzieherinnen gehen in ihre gewählte(n)
Bildungs- und Aktivitätsräume

11.15 Uhr

Die Krippenkinder machen sich bereit für das Mittagessen,
werden gewickelt und die Hände werden gewaschen

11.20 Uhr

Die älteren Kinder machen sich bereit für das Mittagessen

11.30 Uhr

Mittagessen in den Stammgruppen, vorher beten wir mit
den Kindern und / oder singen ein Lied

Ca. 12.15 Uhr

Ausruhen – Schlafen – Aufwachen
Bei den Krippenkindern ist das Schlafbedürfnis individuell
und so gehen die Kinder dann auch schlafen

Bis 14.30 Uhr

Freispiel – Aktivitäten in den Funktionsräumen

14.30 Uhr

Gemeinsames Essen (Snack) in den jeweiligen Gruppen

15.00 Uhr

Die Spatzengruppe schließt

15.00 - 16.00 Uhr

Freispiel, teils gruppenübergreifend

16.00 - 17.45 Uhr

Gruppenübergreifende Angebote, die Kinder gehen in den
Wohneinheiten oder im Haus zusammen

17.45 Uhr

Aufräumzeit

18.00 Uhr

Die KiTa schließt

RITUALE

Rituale sind kleine, liebevolle Gewohnheiten, die unser Leben positiv bereichern. Diese kleinen Regelmäßigkeiten bringen das Kinderleben in eine geordnete Struktur und vermitteln gleichzeitig das beruhigende Gefühl von Sicherheit.

Verfasser unbekannt

Rituale begleiten Menschen täglich. Immer wiederkehrende Abläufe geben dem Leben Struktur, schenken Halt, Sicherheit, schaffen Vertrauen und Geborgenheit. Rituale stärken das Ich- und Wir-Gefühl. Sie strukturieren den Alltag und geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Rituale helfen Ängste zu reduzieren, Krisen zu bewältigen und Übergänge zu meistern. Für ein Kind ist jeder KiTatag voller spannender Erlebnisse, Erfahrungen, Fragen und Aktionen.

Laufen Handlungen nach einem ähnlichen Schema ab, können die Kinder Ihre Eindrücke verarbeiten und sich auf Neues einlassen.

In der **KITA AN DER ARCUS KLINIK** gibt es vielfältige Rituale, die je nach Alter, Bedürfnis und Situation verändert werden können.



5.4

Altersgerechte Beteiligung / Beschwerdemanagement

BESCHWERDEVERFAHREN FÜR KINDER

Die Beschwerde eines Kindes ist als Unzufriedenheitsäußerung zu verstehen, die sich unabhängig von Alter, Entwicklungsstand und der Persönlichkeit in verschiedener Weise über nonverbale Signale, wie Weinen, Wut, Aggressivität, Zurückgezogenheit oder über eine verbale Äußerung ausdrücken kann.

Kinder sollen altersgemäß an allen Sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt werden sie sollen „partizipieren“. Es ist das Recht, sich zu beschweren, das seit dem 01. Januar 2012 im VIII Sozialgesetzbuch festgeschrieben ist.

Ziel des Gesetzes ist die Eindämmung von Machtmissbrauch jeglicher Art und deshalb ist es besonders wichtig, dieses Recht der Kinder im alltäglichen Umgang miteinander umzusetzen.

Grundlage ist also, eine partizipative Haltung des Erwachsenen, die Kindern das verbindliche Recht zugesteht, ihre Meinung, Anliegen und Beschwerden zu äußern und zu vertreten. Kinder werden ermächtigt, sich verantwortlich für die eigenen Bedürfnisse und Belange einzusetzen, ein entscheidender Teil des Kinderschutzes in der KiTa.

Aufgabe des Umgangs mit jeder Beschwerde ist es, die Belange ernst zu nehmen und den Beschwerden nachzugehen.

DABEI LEITEN UNS FOLGENDE GRUNDSÄTZE

- Als Vorbilder tragen wir in der KiTa Verantwortung
- Wir gehen wertschätzend & respektvoll miteinander um
- Wir führen eine offene Kommunikation miteinander
- Wir dürfen Fehler machen
- Wir nehmen Beschwerden sachlich & nicht persönlich an
- Wir suchen gemeinsam nach verbindlichen Lösungen

Beschwerden von Kindern können vielfältig sein und über die Abläufe im KiTaalltag, wie zum Beispiel Essen, Ruhephase, Regeln, Wickeln sein. Kinder dürfen sich beschweren, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen oder unzufrieden sind. Kinder werden ermutigt, Beschwerden die das pädagogische Personal, Eltern oder Freunde betreffen zu äußern.

Die Kinder sollen Ihre Beschwerde bei Eltern, anderen Kindern, Leitung, Erzieherinnen, Praktikantinnen, Hauswirtschaftskraft oder im Kinderrat zum Ausdruck bringen. Kinder, die noch nicht sprechen können, bringen Ihre Beschwerde oftmals durch Gestik, Mimik, Emotionen, Laute oder durch Rückzug zum Ausdruck.

5.5

Besondere Angebote zur Sprachförderung

»Die Grenzen meiner Sprache, sind die Grenzen meiner Welt.«

K. Wittgenstein

Die **KITA AN DER ARCUS KLINIK** wird von Kindern unterschiedlichster Nationalitäten und unterschiedlichster Grundvoraussetzungen der Sprachentwicklung besucht.

Die Sprachförderung wird bei uns von einer Erzieherin / Sprachförderkraft durchgeführt.

Es findet sowohl alltagsintegrierte Sprachförderung als auch Sprachförderung in den jeweiligen Sprachfördergruppen statt.

Die Sprachförderung findet in einem spielerischen Rahmen statt und berücksichtigt die Interessen, Ideen und Wünsche der Kinder.

Stellen wir bei einem Kind fest, dass eine zusätzliche Unterstützung in der Sprachentwicklung sinnvoll und wünschenswert ist, spricht unsere Sprachförderkraft die Eltern in einem persönlichen Gespräch an, stellt das Konzept vor und beantwortet die Fragen der Eltern.

Ehe das Kind an der Sprachförderung teilnehmen kann, wird eine schriftliche Einwilligungserklärung der Eltern eingeholt.

5.6

Inklusion – interkulturelles Konzept

INKLUSION BEDEUTET DIE VOLLE GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE ALLER MENSCHEN, GANZ UNABHÄNGIG VON IHREN FÄHIGKEITEN ODER BEEINTRÄCHTIGUNGEN, UNABHÄNGIG VON IHRER SOZIALEN, KULTURELLEN HERKUNFT UND UNABHÄNGIG IHRER ETHISCHEN HERKUNFT.

Durch Interesse, Offenheit und Toleranz an der Kultur der Kinder und deren Familien, ist unsere KiTa ein Ort der Begegnung und des Austauschs für Familien unterschiedlichster Nationalitäten. Interkulturelle Projekte, Angebote und Feste werden bei uns in der KiTa durchgeführt.

Zur Aufnahme von Kindern mit besonderen Lebensbedingungen und körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen sind wir grundsätzlich bereit. Dabei ist zu klären, in welchem Umfang Unterstützungsbedarf notwendig ist.

Von Beginn an muss eine offene, vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Wohle der Kinder aufgebaut werden

Besucht ein Kind bereits die KiTa und es werden Besonderheiten festgestellt, ist die Vorgehensweise die gleiche. Ziel ist, die aktive Teilhabe am Gruppengeschehen und das besondere Kind nach seinen Potentialen zu fördern.

GESCHLECHTSSPEZIFISCHES KONZEPT

Mit zunehmenden Alter beginnen die Kinder, sich für die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen zu interessieren und auseinanderzusetzen. Dies äußert sich in Fragen oder in Rollenspielen.

Wir nehmen Mädchen und Jungen in ihrer geschlechtstypischen Rolle wahr und handeln geschlechtergerecht im pädagogischen Alltag.

Genderpädagogik umschreibt eine Pädagogik, in der Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Geschlechtsidentität unterstützt werden und ihnen gleichzeitig die notwendige Offenheit für Erfahrungen vermittelt werden, die sich von einseitigen Vorstellungen über Geschlechter unterscheiden. Durch Beobachtung versuchen wir herauszufinden, welche unterschiedlichen Angebote Jungen und Mädchen brauchen. Unterschiedliche Interessen und Vorlieben der Kinder wollen wir im Alltag aufgreifen und in Angeboten umsetzen.

Die Kinder sollen Ihre Stärken kennen, Bedürfnisse und Ängste äußern dürfen und darin bestärkt werden, Gefühle zu zeigen, Konflikte nicht körperlich zu lösen und das andere Geschlecht zu akzeptieren.

5.7

Einrichtungsbezogene Schwerpunkte

»Wenn es gelingt, Menschen mit Körperübungen leuchtende Augen zu schenken, der tut Großes auf dem Gebiet der Erziehung.«

Pestalozzi



Gerade im Vorschulalter haben Sport und Bewegung das Ziel, eine gesunde Entwicklung zu fördern, die motorischen Fähigkeiten, das Wohlbefinden zu stärken und der natürlichen Lebensfreude des Kindes Raum zu geben. Kinder benötigen viel Raum und Zeit, um ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben, um ein bewusstes Körpergefühl entwickeln zu können.

In der **KITA AN DER ARCUS KLINIK** finden sich in den jeweiligen Krippen- und altersgemischten Gruppen bewegungsanregende Bereiche.

Die großzügig gestalteten Spielfläche laden die Kinder zum auszuprobieren, lernen, hüpfen, rennen und fahren ein. Im großen Außengelände haben die Kinder die Möglichkeiten zum auszuprobieren, spielen, klettern, rutschen, toben, experimentieren, schaukeln und fahren.

Die individuelle Entwicklung jedes Kindes wird berücksichtigt, Interessen und Fähigkeiten unterstützt.

Spielen und erkunden stehen bei uns im Mittelpunkt und nicht das üben oder trainieren.

Dies geschieht in den Krippengruppen, indem die Kinder dort die Gelegenheit erhalten Bewegungserfahrungen auf vielfältige Weise zu sammeln, indem Ihnen Anreize zum krabbeln, greifen, robben, hochziehen geboten werden, indem Objekte und Gegenstände untersucht werden können und indem die Kinder rennen, klettern, rutschen und toben können. Ebenso stehen Bälle und andere Kleingeräte die zur Bewegung und Freude am Probieren, zur Verfügung.

In den altersgemischten Gruppen geben wir den Kindern ausreichend Raum und Zeit für körperliche Aktivitäten.

Raum für Bewegung und Bewegungsspiele sowie Kleingeräte stehen den Kindern hier zur Verfügung.

Die Turnhalle im Obergeschoss der KiTa bietet den Kindern Raum, um sich in ihrer Bewegungsfreude zu entfalten. Die Turnhalle ist sehr gut mit Geräten für verschiedenste Bewegungsmöglichkeiten ausgestattet. Bewegungselemente nach Emi Pikler sind für die Krippenkinder vorhanden.

Das Team der KiTa hat sich zum Ziel gemacht, die natürliche Bewegungsfreude der Kinder anzuregen und zu unterstützen. Wir möchten den Kindern vielfältige, verschiedene Bewegungsanreize schaffen. Dies geschieht durch Spiele, Rhythmik, Tanz, individuelle Übungen in Klein- oder Großgruppen.

Wir möchten die Kinder ermuntern, ermutigen, fördern, motivieren und wenn nötig Hilfestellung geben. Sicherheitsüberlegungen für das Einzelkind sowie bei Angeboten mit einer Klein- oder der Gesamtgruppe werden von den pädagogischen Teammitgliedern bedacht. So werden auf passende Kleidung und Schuhe geachtet, die Kinder werden mit möglichen Gefahrenquellen vertraut gemacht und Hilfestellung gegeben.

Seit September 2018 haben wir wieder eine Kooperation im Haus. Das Programm „PFIFF“ (Sportkonzept zur Förderung der Selbstregulation von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter) wird in Zusammenarbeit mit der SG Pforzheim/Eutingen für Kinder angeboten.

DIE PÄDAGOGIK NACH EMMI PIKLER

Die Theorien und Ansätze Emmi Pikler's sind aus Ihrer Arbeit als Kinderärztin, als Leiterin und Gründerin eines Waisenhauses in Lozcy-Budapest, entstanden. Grundsätze Ihrer Arbeit: Jedes Kind hat sein eigenes Zeitmaß an Entwicklung. Seine Persönlichkeit, seine Autonomie und Individualität kann sich dann entfalten, wenn es sich möglichst selbstständig entwickeln kann und darf. Wachsen Kinder in geborgenen, sicheren und stabilen Beziehungen auf, lernen Sie, aus eigener Initiative zu spielen und sich zu bewegen. Die Forschung von Emmi Pikler galt der selbständigen Aktivität im Säuglings- und Kleinkindalter: Dem eigenständigen Spiel, der aktiven, ungestörten Bewegungsentwicklung, der Verbindung zwischen Bewegungs- und Spiel-tätigkeit.

(Pikler Gesellschaft Berlin)

Eine Umgebung, welche ausgestattet ist, mit anregenden Krabbel-, Kletter- und Balanciergeräten erlaubt es dem Kindern, sich zu erproben, sich neuen Herausforderungen zu stellen, Zufriedenheit zu erfahren.

Die **KITA AN DER ARCUS KLINIK** ist mit Bewegungsmaterialien nach dem Konzept von Emmi Pikler ausgestattet.

TECHNOLINO

Wir sind eine zertifizierte „TECHNOlino“ Einrichtung. TECHNOLino steht für: „Begeistern für Naturwissenschaft und Technik in Kindertageseinrichtungen“. Spielerischer Umgang mit Naturwissenschaft, Technik, experimentieren mit verschiedensten Materialien stehen im Vordergrund bei diesem Projekt. Licht, Wasser, Luft, Magnetismus und Mathematik sind die Themen.

Mit der Firma ADMEDES haben wir nicht nur einen direkten Nachbarn von uns, sondern einen sehr engagierten Projektpartner an unserer Seite.

Initiiert ist dieses Projekt von Südwestmetall und BBQ (Berufliche Bildung gGmbH) und wird finanziell vom Rotharier Club Pforzheim unterstützt.

BEWUSSTE KINDERERNÄHRUNG IN DER KITA

Seit Oktober 2017 sind wir eine zertifizierte BeKi Einrichtung. Genussvolles und gesundes Essverhalten wird in dieser Einrichtung mit dem BeKi-Zertifikat im Alltag erfahren und gelebt. Es zeigt sich am Speiseplan genauso wie an der Raumgestaltung, der Atmosphäre beim Essen, den vielen Gelegenheiten zum Selbermachen und den Besuchen auf dem Bauernhof. Es geht dabei um die angebotenen Lebensmittel und die Speisen zu den Mittagsmahlzeiten. Gleichzeitig werden mit diesen Themen rund um Essen und Trinken alle Entwicklungsfelder des Orientierungsplanes abgedeckt.

http://www.ernaehrung-www.info/pb/Lde/Startseite/BeKi+Kinderernaehrung/BeKi_Zertifikat+fuer+Kindertageseinrichtungen

DIE SCHLAUEN FÜCHSE:

In seinem letzten KiTajahr ist jedes Kind stolz ein „schlauer Fuchs“ zu sein. KiTa, Grundschule und Elternhaus bereiten das Kind auf den Abschied in der KiTa und den Schulanfang vor.

Die zukünftigen Schulanfänger treffen sich einmal die Woche, um in Ihren emotionalen-sozialen-kognitiven Fähigkeiten bestärkt zu werden. Ausflüge und Exkursionen zum Schlaue Fuchse Programm. Unsere KiTa arbeitet mit Arlinger Grundschule zusammen. Regelmäßig kommt eine Kooperationslehrerin und führt mit den Kindern Angebote durch. Ein Schulbesuch sowie ein Informationsnachmittag für die Eltern sind Teil der Kooperation.

Die schlaue Fuchse Gruppe wird von einer Erzieherin geleitet, die in engem Austausch mit Eltern und Schule steht.

ZUSAMMENARBEIT IM TEAM

- Kinder - Eltern - ErzieherInnen



Unser Team unterscheidet sich durch Alter, Berufsausbildung, Berufserfahrung und Individualität.

Die Mitarbeitenden haben verschiedene Schwerpunkte in Ihrer pädagogischen Arbeit und diese gilt es positiv und konstruktiv zu nutzen.

Die kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit aller pädagogischen Mitarbeitenden sind Grundvoraussetzung unserer Teamarbeit.

Offenheit und Akzeptanz unter den Teammitgliedern und die Mitverantwortung Aller im Hinblick auf die Erreichung von Zielen zeichnen unsere Arbeit aus.

Uns ist wichtig, dass Missverständnisse und Konflikte angesprochen und geklärt werden.

Diskutieren muss erlaubt sein, offener Umgang mit Anliegen bereichert unsere Arbeit.

Der Schichtdienst in der KiTa erfordert ein hohes Maß an Flexibilität und eigenverantwortlichem Handeln jedes Mitarbeitenden. In der KiTa arbeiten wir nach dem teiloffenen Konzept. Jedes Kind hat seine Stammgruppe und Zeiten, in denen es Spielort- Spielpartner selbst aussucht sowie an Aktivitäten im Haus teilnimmt. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit und Austausch innerhalb unseres Teams. Die Mitarbeitenden fühlen sich für alle Kinder gleichermaßen verantwortlich.

6.1

Dienstbesprechungen

Die Dienstbesprechungen finden wöchentlich statt und sind gliedert in:

GROSSTEAM/ KLEINTEAM

Im Großteam werden alle aktuellen Termine besprochen, ebenfalls die Planung von Festen, Feiern, Aktivitäten, Projekten. Bei dem Großteam werden überwiegend organisatorische Dinge besprochen.

Im Kleinteam treffen sich die Mitarbeitenden aus den Stammgruppen zum Austausch und Planung.

KONZEPTION

Unsere Konzeption entwickelt und verändert sich stets. Aus diesem Grund haben wir eine Dienstbesprechung im Monat für die Fortschreibung und Entwicklung der Konzeption.

FALLBESPRECHUNG

Durch die teiloffene Arbeit haben nicht nur die Gruppen- bzw. Bezugserzieherinnen den Blick auf das Kind, sondern alle pädagogischen Fachkräfte im Haus.

Bei den Fallbesprechungen findet ein konstruktiver Austausch, basierend auf Beobachtungen in verschiedensten Situationen im pädagogischen Alltag statt. Dieser Austausch ist sehr wichtig, denn unter dem Aspekt „was will das Kind?“, „was braucht das Kind“ ist die Einschätzung aller am Entwicklungsprozess beteiligten Fachkräften wichtig, um die bestmögliche, individuelle Förderung und Begleitung für das Kind zu bekommen.

Die Dienstbesprechungen geben uns die Möglichkeit uns sachlich und kritisch mit unserer Arbeit auseinander zu setzen, Ziele und Inhalte unserer pädagogischen Arbeit zu überprüfen und zu entwickeln.

Bei allen Dienstbesprechungen wird ein schriftliches Protokoll erstellt

6.2

Planungstage

Unsere pädagogischen Planungstage finden 2x im Jahr in der KiTa mit dem gesamten pädagogischen Personal statt. Für die Eltern werden diese zwei pädagogischen Planungstage im Ferienplan berücksichtigt.

BILDUNGS- & ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT



Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und uns ist ein sehr wichtiger Teil in unserer pädagogischen Arbeit.

Von Beginn an bauen wir zu den Eltern eine vertrauensvolle Beziehung auf und während der Eingewöhnung des Kindes sprechen wir sehr viel mit den Eltern. So lernen wir Sie kennen und die Eltern erleben intensiv unsere pädagogische Arbeit.

Neben dem täglichen Informationsaustausch, den Entwicklungsgesprächen und Gesprächen bei Anliegen und Wünschen der Eltern laden wir zu Elternabenden, Festen, Feiern und Familienaktivitäten ein.

7.1

Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist die wichtigste Phase bei Eintritt eines Kindes in die KiTa.

Für das Kind bedeutet der Eintritt oftmals die erste Trennung von den Eltern, es muss sich an eine neue Umgebung gewöhnen, es lernt neue Bezugspersonen und Kinder kennen und ist nun nicht mehr über mehrere Stunden bei seinen vertrauten Personen. Jedes Kind geht anders mit dieser neuen Situation und den damit verbundenen Anforderungen um.

Das Kind steht im Mittelpunkt bei der Eingewöhnung, jedoch ist der Eintritt des Kindes in die KiTa für die Eltern etwas Besonderes. Aus Eltern werden KiTa-Eltern. Sie benötigen ebenfalls Begleitung bei der Eingewöhnung. Wir möchten nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern Hilfestellung bei diesem Prozess geben. Für viele Eltern ist der Eintritt in die KiTa die erste Trennung von ihrem Kind. Sie sollen Vertrauen in uns und unsere Arbeit aufbauen. Sie sollen spüren, dass ihr Kind in der KiTa gut aufgenommen und angenommen wird. Sie bekommen viele Informationen und lernen das pädagogische Personal kennen.

Deshalb möchten wir diesen Übergang sehr behutsam gestalten, mit genügend Zeit und Geduld.

Wir gewöhnen die Kinder nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell ein.

Ziel der Eingewöhnung ist, dass das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zu seinen ErzieherInnen aufbaut, um dann den Anforderungen in der neuen Umgebung gerecht zu werden

- Die ersten drei Tage ist die Bezugsperson die ganze Zeit mit dem Kind in der KiTa (maximal 1,5 Stunden)
- Am 4. Tag findet die erste Trennung zwischen Kind und Eltern statt. Wichtig ist, ein kurzer und deutlicher Abschied. Kommt die Bezugsperson nach der vereinbarten Zeit wieder, dann ist der KiTatag für das Kind beendet.
- Weitere Schritte werden danach ganz individuell mit den Eltern besprochen.
- Die Bezugserzieherin führt ein Eingewöhnungstagebuch für Ihr Kind.
- 4-6 Wochen nach der Eingewöhnung findet ein Gespräch über die Eingewöhnung statt. Grundlage für dieses Gespräch ist ein Fragebogen.
- Dauer dieses Gespräches: ca. 25 Minuten
- Gesprächsführung: Bezugserzieherin & Eltern

7.2

Das strukturierte Elterngespräch

Der regelmäßige Austausch zwischen Elternhaus und KiTa sind eine Voraussetzung für eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

Um diese gelingende Erziehungspartnerschaft zu erreichen ist eine hohe Transparenz von beiden Seiten wichtig. Gegenseitiges Vertrauen wird aufgebaut und wichtige Informationen, Wahrnehmungen, Beobachtungen und Besonderheiten, die das Kind betreffen, werden ausgetauscht. Der Austausch hat vielfältige Formen, jedoch ist uns wichtig, dass ein wertschätzender, emphatischer und angstfreier Umgangston zwischen den Gesprächspartnern aufgebaut wird.

Formen des Austauschs in unserer KiTa:

VORANMELDEGESPRÄCH

Eltern, die Interesse haben, Ihr Kind in unserer KiTa anzumelden, rufen oder schreiben uns an. Telefonisch wird dann ein Termin ausgemacht.

Bei diesem Erstkontakt kommen die Eltern mit Ihrem Kind in die KiTa. Sie erfahren unser pädagogisches Konzept, die Schwerpunkte unserer Arbeit, die Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell, erfahren die Öffnungs- und Schließzeiten, bekommen Informationen über unseren Träger und dem pädagogischen Personal in der KiTa. Fragen der Eltern werden besprochen.

AUFNAHMEGESPRÄCH

Bekommen die Eltern eine Zusage für einen Platz in unserer KiTa, werden Sie ca. 6-8 Wochen vor der Aufnahme des Kindes in die KiTa zu dem Aufnahmegespräch eingeladen. Bei diesem Aufnahmegespräch besprechen wir gemeinsam die KiTaordnung. Die Eltern erhalten in schriftlicher Form verschiedene Informationen darüber, was das Kind in der KiTa benötigt und wie wir die Eingewöhnungszeit gestalten.

GESPRÄCH NACH DER EINGEWÖHNUNG

6-8 Wochen nach der Eingewöhnung des Kindes findet ein Reflexionsgespräch über die Eingewöhnung des Kindes statt.

ENTWICKLUNGSGESPRÄCH

Mindestens einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch zwischen Eltern und den Erzieherinnen des Kindes aus seiner Stammgruppe statt.

4-6 Wochen nach dem Geburtstag des Kindes werden die Eltern zu diesem Gespräch eingeladen. Dieses Gespräch dient zum Austausch von Entwicklungsschritten des Kindes, Interessen und Stärken.

Beobachtung und Dokumentation sind Voraussetzung des Entwicklungsgesprächs. Als Grundlage für dieses Gespräch dienen die Grenzsteine der Entwicklung als verbindliches Beobachtungsinstrument der Stadt Pforzheim (siehe Anhang) und die Stufenblätter der Entwicklung, welches das Team der KiTa als zweites Beobachtungsinstrument für die Krippe und KiTa hat (siehe Anhang).

ÜBERGANGSGESPRÄCH

Für Kinder, die aus der Krippe in die KiTa bei uns im Haus wechseln gibt es ein Übergangsgespräch mit den Eltern. Die Übergangs- und Trennungssituation wird als positive Lernmöglichkeit für das Kind gestaltet. Das Kind hat bei seinem Eintritt in die KiTa schon einen ersten Wechsel und Trennungssituation erlebt und die Kinder konnten eine vertrauensvolle Beziehung zu seiner Bezugserzieherin und anderen Erzieherinnen aufbauen.

Ist die Entscheidung gefallen, in welche Gruppe das Kind aufgenommen wird, besucht die Bezugserzieherin mit dem Kind die neue Gruppe in regelmäßigen Abständen und zu unterschiedlichen Anlässen.

ABSCHLUSSGESPRÄCH

Dieses Gespräch findet kurz vor dem Ausscheiden des Kindes aus der KiTa statt. Aufbau und Struktur bei diesem Gespräch sind wie bei einem Entwicklungsgespräch. Wir sprechen mit den Eltern über die KiTazeit des Kindes. Das Kind bekommt diesen Abschiedsbrief bei seiner Abschiedsfeier einen und sein Portfolio als Erinnerung an seine KiTazeit bei uns.

SCHLAUE-FÜCHSE-GESPRÄCH

Nach den Sommerferien werden die Eltern der Kinder, die im Folgejahr in die Schule kommen, zu einem Informationsgespräch eingeladen.

TÜR- UND ANGELGESPRÄCHE

Bei diesem Gespräch geht es um einen kurzen Informationsaustausch beim Bringen oder Abholen des Kindes zwischen der Mitarbeitenden und Eltern. Besonderheiten an diesem Tag werden kurz besprochen.

KONFLIKTGESPRÄCHE

Bei akut auftretenden Problemen, die das Kind oder die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern betreffen, wird es sehr zeitnah ein Gespräch mit den betroffenen Personen und der Leitung geben.

Bei Anliegen, Fragen, Wünsche können die Eltern jederzeit auf uns zu kommen und es wird ein Gesprächstermin vereinbart.

7.3

Möglichkeiten zur Beteiligung

„ELTERNARBEIT UND ELTERNBETEILIGUNG SIND GRUNDLEGENDE ELEMENTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT IM RAHMEN DER BETREUUNG, BILDUNG UND ERZIEHUNG DER KINDER.“

(AUS: BASISWISSEN KITA)

In unserer KiTa möchten wir einen offenen Umgang mit den Familien, deren Kinder die Einrichtung besuchen, leben.

Ein wertschätzender Umgang und die vertrauensvolle Zusammenarbeit sehen wir als Grundlage, um eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Elternhaus und KiTa zu gestalten.

WIR LADEN DIE ELTERN EIN, ZU

- Mitarbeit im Elternbeirat
- Begleitung bei Ausflügen
- Ehrenamtlicher Tätigkeit in der KiTa
- Projekte in der KiTa zu unterstützen
- Eigene Ressourcen mit ein zu bringen
- Feste und Feiern
- Elternabende
- Aktionen in der KiTa
- Hospitation in der Einrichtung
- Ausflüge

DIE ELTERN ERHALTEN REGELMÄSSIG, SCHRIFTLICHE INFORMATIONEN ÜBER

- Termine, die aktuell anstehen
- Veränderungen und Neuerungen
- Themen, Projekte, die gerade in der KiTa durchgeführt werden
- Über unsere pädagogische Arbeit

DIES GESCHIEHT DURCH

- Informationen an der Infotafel im Windfang
- Elterngespräche
- Elternbriefe
- Aushänge
- Dokumentationen über Feste, Feiern, Ausflüge, Aktionen

WIR WÜNSCHEN UNS IN UNSERER ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT UNSEREN ELTERN

- Interesse und Engagement in und um die KiTa
- Einbringen eigener Ideen und Ressourcen
- Mithilfe bei Festen, Feiern und Aktionen
- Zeit und Interesse zum Lesen der schriftlichen Informationen und Elternbriefe
- Kooperation und Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit
- Wertschätzung gegenüber der Arbeit des Elternbeirat
- Offenheit

ARBEIT DES ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat fördert und unterstützt die Zusammenarbeit der Eltern mit dem pädagogischen Personal der KiTa und dem Träger zum Wohle der Kinder.

Beim ersten Elternabend im neuen KiTajahr werden aus allen Gruppen jeweils zwei Vertreter gewählt.

Der Elternbeirat in unserer KiTa ist sehr engagiert und hat stets ein offenes Ohr für Fragen und Anliegen. Er unterstützt die Erzieherinnen bei sämtlichen Planungen und ist Ansprechpartner für Wünsche der Eltern. Der Elternbeirat trifft sich 3 - 4mal im Jahr zum gemeinsamen Austausch mit Leitung und Teammitgliedern.

Mail Adresse unseres Elternbeirats: elternbeiratkitaarcus@web.de.

7.4

Möglichkeiten zur Beschwerde

Der offene und wertschätzende Umgang mit Eltern in der **KITA AN DER ARCUS KLINIK** sind Grundvoraussetzung unserer Arbeit. Wir wünschen uns, dass Eltern, die ein Anliegen, eine Beschwerde oder Kritik haben, ein offenes und zeitnahes Gespräch suchen. Grundsätzlich ist das gesamte pädagogische Personal Ansprechpartner für die Eltern. Die Kolleginnen sind bestrebt im direkten Gespräch Lösungen zu suchen, die für alle Beteiligten zufriedenstellend sind. Ist eine einfache Klärung des Anliegens nicht möglich, dann wird die Leitung hinzu gezogen.

Eine direkte Kontaktaufnahme mit der Leitung ist ebenfalls jederzeit möglich. Sind die Unstimmigkeiten zu groß und kann keine Einigung erzielt werden, dann wird der Träger und gegebenenfalls die Fachberatung mit einbezogen. Das persönliche Gespräch findet im Elternsprechzimmer statt. Wir nehmen uns hierzu Zeit und Ruhe zum Austausch. Beschwerden können auch dem Elternbeirat vorgetragen werden. Der Elternbeirat sucht dann das Gespräch mit der Leitung. Gemeinsam entscheiden wir dann über die weitere Vorgehensweise (Gespräch mit den Betroffenen, Einbeziehung des Trägers).

Im Garderobenbereich im Untergeschoss der KiTa ist ein Briefkasten, in den die Eltern Ihre Anliegen schriftlich und gegebenenfalls anonym einwerfen können.

Die Zufriedenheit aller soll im Anschluss an das Beschwerdeverfahren geprüft werden.

7.5

Weitere Informationsmöglichkeiten

Wir möchten die Eltern in Ihrer Erziehung gerne begleiten, beraten und unterstützen durch:

- Informationsaustausch bei Tür und Angelgesprächen
- Elternabende mit Referenten
- Unterstützung bei Erziehungs- und Entwicklungsfragen
- Monatlicher Infobrief aus der KiTa
- Feste und Feiern
- Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachdiensten
- Vermittlung und Begleitung von Hilfsangeboten

Interessierten Eltern bieten wir an, Fachliteratur zu pädagogischen Themen aus der KiTa auszuleihen und ein anschließender Austausch mit den Erzieherinnen. In der Elternecke haben Eltern die Möglichkeit, Fachliteratur zu lesen oder sich auszutauschen.

ÖFFNUNG DER EINRICHTUNG IN DAS GEMEINWESEN

Die KiTa befindet sich im Pforzheimer Stadtteil „Wilferdinger Höhe“. Die Wilferdinger Höhe ist ein Gewerbegebiet, in dem viele industrielle Firmen, Autohäuser, Restaurants, Einzelhandel und Krankenhäuser angesiedelt sind. Ein Wohngebiet gibt es ebenfalls.

Wir gehen mit den Kindern häufig zu Einkäufen und Exkursionen rund um die Wilferdinger Höhe. Da wir in unmittelbarer Nähe auch zwei Bushaltestellen haben, erreichen wir leicht Ausflugsziele in und um die Stadt Pforzheim.

8.1

Kooperation mit der Diakonie Pforzheim

Die [Diakonie Pforzheim](#) ist Träger der KiTa. Wir haben die Möglichkeit, bei Gottesdiensten den Diakoniefarrer in die KiTa einzuladen und gemeinsame Gottesdienste zu feiern. Es gibt jährlich einen Betriebsausflug der Diakonie und eine Weihnachtsfeier. In regelmäßigem Abstand finden Klausurtagungen unter Teilnahme der Mitarbeitenden statt. Eingesegnet werden neue Mitarbeitende durch den Diakoniefarrer.

8.2

Kooperation mit anderen KITAS

Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Kindertageseinrichtungen der [Diakonie Pforzheim](#) findet statt.

Kinder, die nach ihrem 3. Geburtstag nicht in unserer Einrichtung weiter betreut werden können, haben die Möglichkeit die KiTa in der Pestalozzistraße zu besuchen. Vor der Aufnahme in die neue KiTa werden die Übergänge für das Kind besprochen.

In den regelmäßig stattfindenden Leitungssitzungen der evangelischen Kirche in Pforzheim findet ein pädagogischer, fachlicher und kollegialer Austausch statt.

8.3

Kooperation mit dem Amt für Bildung, Sport, Jugend und Familie

Das Amt für Bildung, Sport, Jugend und Familie ist die zentrale Stelle rund um die Anmeldung eines Kindes in einer Tageseinrichtung für Kinder in Pforzheim.

Für die Bedarfsplanung ist das Amt ebenfalls zuständig. In der zentralen Vormerkliste laufen dort alle Daten zusammen.

8.4

Kooperation mit anderen Fachstellen

Eine ganzheitliche Entwicklung der uns anvertrauten Kinder ist von großer Bedeutung in unserer täglichen Arbeit.

Werden bei einem Kind jedoch Auffälligkeiten beobachtet, die einer Abklärung durch andere Fachstellen bedürfen, so arbeiten wir in Absprache mit den Sorgeberechtigten vertrauensvoll mit den Fachstellen zusammen.

Wir unterstützen und begleiten Eltern und Kinder in diesem Prozess und bekommen als Einrichtung selbst Unterstützung von Träger und Fachberatung.

UNSERE DERZEITIGEN KOOPERATIONEN IM HAUS

- Gesundheitsamt Pforzheim
- Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Pforzheim
- Heilpädagogisches Zentrum Pforzheim
- Lillith Beratungsstelle
- Erziehungsberatung Pforzheim
- Kommunalverband für Jugend und Soziales
- Psychologische Beratungsstelle
- Arlinger Schule Pforzheim
- Technolino Projekt
- BeKi Projekt
- PFIFF

8.5

Öffentlichkeitsarbeit

Die Einbindung der KiTa in das Gemeinwesen sind den Mitarbeitenden der KiTa, unserem Träger und Eltern wichtig.

Wir möchten in der Öffentlichkeit aktiv präsent sein.

Neben unseren einrichtungsbezogenen Schwerpunkten pflegen wir eine Kooperation mit dem BMW AHG Autohaus auf der Wilferdinger Höhe. Bei verkaufsoffenen Sonntagen oder Sonderausstellungen organisiert unser Elternbeirat in Kooperation mit dem Autohaus einen Kuchenverkauf. Zu den ARCUS Kliniken besteht ebenfalls eine Kooperation. So nahmen die Kinder der KiTa an der „Teddy Klinik“ teil und das pädagogische Team wurde zu einer

Hygieneschulung eingeladen. Die Firma Admedes sind unsere „Paten“ im Technolino Projekt.

SCHUTZAUFTRAG BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

8.1

Verfahren zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung

Mit der Einführung des §8a SGB VIII erhielten die Tageseinrichtungen für Kinder einen besonderen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Die Evangelische Kirche in Pforzheim hat mit dem Amt für Jugend und Soziales der Stadt Pforzheim eine Vereinbarung getroffen, um den Schutzauftrag der Jugendhilfe in ihren Tageseinrichtungen für Kinder so zu gestalten, dass der Gefährdung des Kindeswohl wirksam begegnet werden kann. Alle Mitarbeitenden der evangelischen Landeskirche Baden nehmen an einer „Alle Achtung-Grenzen achten, vor Missbrauch schützen“ – Schulung verpflichtend teil.

Werden in unserer KiTa Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes erkannt, ist eine Einschätzung des Risikos von den pädagogischen Fachkräften vorzunehmen. Hierzu wird die KiWo-Skala 8KiTa) – eine Einschätzskala zur Kindeswohlgefährdung gem.§8a SGB VIII in Kindertageseinrichtungen-eingesetzt.

Nach der Auswertung wird bei einem Verdacht einer Gefährdung, unter Beachtung des Datenschutzes, der Träger informiert, sowie eine insoweit erfahrene Fachkraft zur Beratung mit einbezogen.

Diese insoweit erfahrene Fachkraft sind kinderschutzerefarrene Personen aus folgenden Beratungsstellen in Pforzheim: AG Drogen, die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien, sowie Lillith e.V.

Ziel ist es, die Eltern zu unterstützen und darauf hinzuwirken, dass sie Hilfsangebote in Anspruch nehmen, die geeignet sind, um die Gefährdungssituation zu beenden.

8.2

Netzwerk gemäß dem Bundeskinderschutzgesetz

Bundeskinderschutzgesetz = Das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (BKISCHG).

Ziel ist es, das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen und ihre körperliche und seelische Entwicklung zu fördern.

Eltern sollen durch Informationen, Beratung und Hilfe in Ihrer Erziehungsverantwortung und Erziehungsrecht unterstützt werden.

Dies gilt für schwangere Frauen, werdende Väter und insbesondere Kindern von Geburt und ihren ersten Lebensjahren bis hin zum Jugendalter.

Erzieherinnen können von dem Netzwerk des Bundeskinderschutzes ebenfalls Gebrauch machen.

MASSNAHMEN ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG



10.1 Verfahren und Methoden

Wir möchten die Qualität in unserer Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern, Eltern, unseren pädagogischen Zielen, unsere Konzeption und die Zusammenarbeit im Team immer wieder reflektieren und hinterfragen.

Qualitätsentwicklung ist ein stetiger Prozess und kann nur dann gelingen, wenn alle Beteiligten sich aktiv einbringen. Qualitätsentwicklung bedeutet Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung, die Bereitschaft Kompromisse einzugehen, sich mit der Sichtweise anderer Teammitglieder auseinander zu setzen, die individuellen Ressourcen zu berücksichtigen, zu hinterfragen, wo wir genauer hinsehen sollten und wo unsere Prioritäten in unserer pädagogischen Arbeit in Zukunft liegen sollen.

Ziele, die in der Konzeption niedergeschrieben sind, werden einmal jährlich bei einem pädagogischen Planungstag überprüft und gegebenenfalls geändert. Die Qualitätsentwicklung ist ausschließlich für unser Haus, jedoch fließt der Leitgedanke der **Diakonie Pforzheim** in unsere Arbeit mit ein.

Die Einbeziehung von Elternbeirat und Eltern bei der Qualitätsentwicklung ist uns sehr wichtig. Um unsere Arbeit einzuschätzen führen wir einmal im Jahr eine Elternbefragung in Zusammenarbeit mit unserem Elternbeirat durch

10.2 Mitarbeiterorientierungsgespräche

Die Mitarbeiterorientierungsgespräche finden einmal jährlich zwischen Leitung und jeder Mitarbeiterin statt. In diesem Gespräch wird über die Arbeit im vergangenen Jahr reflektiert und Ziele überprüft.

Bei diesem Gespräch geht es um Aussichten und Ziele für das neue Jahr.

Diese Ziele werden schriftlich festgehalten und in der Personalakte abgelegt.

Die Mitarbeiterin bereitet sich auf dieses Gespräch schriftlich vor.

Praktikantinnen haben kurz vor Beendigung Ihres Praktikums ein Reflexionsgespräch mit der Leitung. Hier wird zur Vorbereitung ein Blatt mit Fragen ausgehändigt.

10.3 Fortbildung

Die kontinuierliche Weiterentwicklung, sowohl in der pädagogischen als auch in der strukturellen Arbeit setzt die Bereitschaft aller Mitarbeiterinnen voraus, sich regelmäßig fortzubilden.

Wir sehen Fort- und Weiterbildungen darin, um Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit zu vertiefen und unsere Handlungskompetenzen zu erweitern.

Jeder Mitarbeiterin soll die Möglichkeit gegeben werden, Fort- und Weiterbildungen zu besuchen.

Unser Wissen vertiefen wir zusätzlich durch das Lesen von Fachliteratur und Fachzeitschriften in der KiTa, dem Dialog und Austausch mit Kolleginnen anderer Einrichtungen, den Inhalten der Leiterinnentagungen, den pädagogischen Planungstagen, dem Orientierungsplan und in der Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern der verschiedensten Projekten.

10.4 Datenschutz

Alle Mitarbeiterinnen unterliegen dem Datenschutz und erhalten vor Ihrem Arbeitsbeginn eine Belehrung zum Datenschutz. Diese Belehrung bestätigen die Mitarbeiterinnen durch Ihre Unterschrift. Die Belehrung wird in der Verwaltung der Diakonie durchgeführt.

Für bestimmte Zwecke werden Daten von Kindern, deren Eltern und Familien erhoben und genutzt. Welche Daten wir verwenden dürfen, bestimmen die Sorgeberechtigten des Kindes und geben uns hierzu Ihre schriftliche Einwilligung. Ist die Einbeziehung anderer Institutionen oder Fachdienste für die Weiterentwicklung eines Kindes nötig, so wird dies in einem persönlichen Gespräch mit den Sorgeberechtigten besprochen und eine Schweigepflichtentbindung von den Sorgeberechtigten des Kindes unterzeichnet.

10.5 Sicherheit

Die gesamten Räumlichkeiten der KiTa und das Außengelände unterliegen den Vorschriften und Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz.

DIE VORGABEN SETZTEN SICH ZUSAMMEN AUS:

- staatlichen Vorschriften oder Gesetze
- Vorschriften des Unfallversicherungsverbandes Baden-Württemberg (UKBW) für Kindertageseinrichtungen / www.uk-bw.de
- Gefährdungsbeurteilung in der Kindertagesbetreuung (BGW) / www.bgw-online.de
- Arbeitsplatzbeurteilung §5 und §6 (siehe Anhang)
- Sicherheitsbeauftragte, die Fortbildung für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit besucht (BGW) und dann für die Einhaltung der Arbeitssicherheit im Haus verantwortlich ist. Dies sind bei uns zwei Kolleginnen und die Gefährdungsbeurteilungen mit der Leitung erstellen und überprüfen.
Die ARCUS Kliniken haben einen Brandschutzbeauftragten, der regelmäßig die Sicherheit in Bezug auf Brandschutz überprüft.

Das pädagogische Personal hat darauf zu achten, dass Flucht- und Rettungswege nicht verstellt sind und die Vorgaben der Brandschutzordnung eingehalten werden. Es wird eine monatliche Brandschutzbegehung von der Leitung oder Stellvertretung durchgeführt und das Protokoll (siehe Anhang) dem Brandschutzbeauftragten weitergeleitet. Das gesamte Personal wird einmal jährlich im Rahmen einer Dienstbesprechung unterwiesen und belehrt. Die jährliche praktische Übung mit dem Feuerlöscher ist Pflicht für alle Mitarbeiterinnen. Nehmen neue Kolleginnen Ihre Arbeit in der KiTa auf, dann gibt es eine Erstbelehrung vom Brandschutzbeauftragten der ARCUS Kliniken.

10.6 Infektionsschutz und Hygiene

Seit Inkrafttreten des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) am 01.01.2001 müssen gemäß §36 Abs. 1 unter anderem auch Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindertagesstätten Hygienepläne erstellen.

Ziel eines Hygieneplans ist es, die Kinder und das pädagogische Personal vor Infektionen zu schützen bzw. das Infektionsrisiko zu minimieren.

(Auszug aus Musterhygieneplan für Kindertagesstätten Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg/Seite 5)
Die **KITA AN DER ARCUS KLINIK** hat nach dem Musterhygieneplan des Landesgesundheitsamtes einen Hygieneplan erstellt, der alle Bereiche der KiTa umfasst.

Diese sind:

- Händehygiene
- Reinigungsplan für den Wickelbereich
- Reinigungsplan für Ruheräume
- Reinigungsplan für die Küche / Gruppenräume
- Reinigungsplan für Toiletten und Sanitärräume
- Reinigungsplan für Turnhalle

Die Pläne hängen in den jeweiligen Räumlichkeiten für alle Mitarbeiterinnen aus. Darüber hinaus gibt es sowohl die Erstbelehrung als auch die 2-jährige Belehrung des Infektionsschutzgesetzes nach § 34 und 35 IfSG und für alle Mitarbeiterinnen auch die Belehrung nach §§ 42/43 IfSG, da wir auch in Kontakt mit Lebensmittel stehen.

Alle durchgeführten Belehrungen werden mit der Unterschrift der Mitarbeiterinnen bestätigt.

Da wir in der KiTa Mittagessen anbieten, gilt sowohl die Lebensmittelhygiene-Verordnung (LMHV) als auch die Verordnung (EG) 852/2004 über Lebensmittelhygiene für alle Betriebe in sämtlichen Bereichen der Lebensmittelkette, so auch für die Gemeinschaftsverpflegung in Kindertageseinrichtungen.

Die Zuständigkeit liegt beim Gesundheitsamt Pforzheim – Amt für Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen. Die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt in Pforzheim erfolgt ebenso, wenn in der KiTa meldepflichtige Erkrankungen auftreten oder wenn Fragen rund um das Thema Hygiene und Gesundheit auftreten.

10.7 Konzeption

Die pädagogische Arbeit, die Anforderungen an Mitarbeiterinnen, die Lebenssituation von Eltern und Kindern sowie die Inhalte der Ausbildungen an Fachschulen verändern sich stetig und neue Inhalte fließen in die tägliche Arbeit mit ein. Die Konzeption ist der verbindliche Leitfaden für alle pädagogische Mitarbeiter/-innen und Familien, deren Kinder bei uns im Haus betreut werden. Interessierte Eltern dürfen sich diese Konzeption gerne ausleihen.

Es wird weiterhin Veränderungen geben, die zum Nachdenken anregen und neue Denkanstöße geben werden. Rahmenbedingungen, der pädagogische Arbeit verändern sich und werden überprüft. Damit verändert sich auch immer wieder die Konzeption. Es ist eine Momentaufnahme, die Ziele formuliert und den pädagogischen Alltag praxisnah und genau beschreibt. Die Konzeption wird mindestens einmal im Jahr überprüft und aktualisiert.

**Das Diakonische Werk der
Evangelischen Kirche in Pforzheim**

Geschäftsführerin - Sabine Jost
Goethestraße 41, 75173 Pforzheim

**Kindergarten an der
ARCUS Klinik**

Leiterin - Alexandra Stadler-Höfel
Rastatterstraße 24, 75179 Pforzheim
Tel. +49 (0) 7231 . 77 54 240

kita-arcus@diakonie-pf.de
www.diakonie-pf.de



Dieses Konzeptpapier und weitere
Infos finden Sie auf unserer Homepage.